

Parlamentarier besuchen Flugplatz Dübendorf

Parlamentarische Gruppe Luft- und Raumfahrt Gehaltvolle Referate am Informationsausflug

Zwölf Parlamentarier nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort über das Projekt Flugplatz Dübendorf und über den ersten in der Schweiz durchgeführten Parabelflug zu informieren. Die Parlamentarische Gruppe Luft- und Raumfahrt (PGLR) ist das Forum der Begegnung und des Informationsaustausches zwischen den Kreisen der Luft- und Raumfahrt und den eidgenössischen Parlamentariern. Die PGLR organisiert in der Regel in jeder ordentlichen Session der Eidgenössischen Räte eine Informationsveranstaltung über ein aktuelles luftfahrtpolitisches Thema, dieses Mal auf dem Flugplatz Dübendorf. Im Air Force-Center trafen die Politiker auf hochrangige Vertreter aus der Luftfahrtbranche.

Erster Parabelflug in der Schweiz

Die Referate erwiesen sich als gehaltvoll und hochaktuell. Prof. Dr. Oliver Ullrich, Missionsleiter der am selben Morgen mit einem Airbus A310 ab Dübendorf durchgeführten Parabelflug, wechselte quasi direkt vom fliegenden Forschungslabor in den Vortragssaal und informierte im Detail über diesen ersten Zero-G-Flug von der Schweiz aus. Der Direktor des Anatomischen Instituts der Universität Zürich erforscht mit seinem Team die Auswirkungen der Schwerelosigkeit auf das Immunsystems des Menschen. Für Experimente unter Bedingungen der Schwerelosigkeit eignen sich Parabelflüge ideal.

Nicht minder interessant waren die Erzählungen von Kurt Waldmeier, CEO des Air

Force Center Dübendorf und Initiator, Gründer und Pilot der Ju Air. Seine Ausführungen über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Ju Air zogen auch Nichtaviatiker in den Bann. «Mich hat etwas immer dann fasziniert, wenn andere sagten, das geht nie», bekannte Waldmeier. So hat er zahlreiche Abenteuer mit der denkwürdigen Ju 52 initiiert und war in manchen Ländern und Kontinenten ein gern gesehener Gast.

Standortvorteil ist offensichtlich

Engagiert präsentierte sich der Präsident der PGLR, Nationalrat Max Binder. Er hob die Vorteile des Projektes Flugplatz Dübendorf mit gemischter Nutzung in aller Deutlichkeit hervor und verwies auf den Standortvorteil, den der Flugplatz Dübendorf auch gegen international vorhandene Konkurrenz für sich beanspruchen kann. «Aus dem Flugzeug steigen und zu Fuss direkt zum Innovationspark gehen – quasi von Haustür zu Haustür mit dem Flugzeug: Dieser Standortvorteil müsste eigentlich für alle offensichtlich sein, auch für die Befürworter des Innovationsparks und für die Flugplatzgegner.» Er forderte Wirtschaftskreise und die Politik auf, «im Wissen um die zahlreichen Partikularinteressen, die vorhandene Opposition und in Anbetracht des Leidensdrucks auf dem Flughafen Zürich alle erdenkliche Unterstützung zu bieten, um diesem national bedeutsamen Projekt zum Erfolg zu verhelfen.» Ein Appell, der in Aviatikkreisen gern gehört wurde. **Jürg Wyss**



Bilder: Jürg Wyss

Ein engagierter Präsident der Parlamentarischen Gruppe Luft- und Raumfahrt: Nationalrat Max Binder. | Un président engagé du Groupe parlementaire aéronautique et aérospatial: le conseiller national Max Binder.

Task Force Flugplatz Dübendorf

Die Task Force Flugplatz Dübendorf (TFDD), als unabhängige Interessengruppe aviatischer Fachleute, nimmt Stellung zu den öffentlich aufgelegten Sachplänen des Bundes und fordert sowohl im Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) als auch im Übergangobjektblatt des Sachplans Militär (SPM) Anpassungen. Die Bedeutung des Flugplatzes Dübendorf als strategische Reserve für die Luftfahrt sei hoch zu gewichten. Der Flughafen Zürich kämpfe mit systembedingten Kapazitätsproblemen und verdränge kontinuierlich die für einen Wirtschaftsraum bedeutsame Geschäftsluftfahrt. Der Flugplatz Dübendorf verfüge über eine funktionierende Infrastruktur und sei die einzige zentrumsnahe alternative Luftverkehrsinfrastruktur im Metropolitanraum Zürich. Diese gelte es unter allen Umständen zu erhalten. Ebenso fordert die TFDD den Bund auf, im Sinne einer militärisch-zivilen Mischnutzung bereits während der Übergangsphase die Voraussetzungen zu schaffen, um zur Entlastung des Flughafens Zürich gewisse Aktivitäten vorzeitig auf den Flugplatz Dübendorf zu verlagern. www.tffd.ch



Links: Prof. Dr. Oliver Ullrich von der Universität Zürich referierte über den ersten Parabelflug ab der Schweiz. Rechts: Kurt Waldmeier, CEO Air Force Center Dübendorf und Ju 52-Kapitän, flog die Parlamentarier von Bern nach Zürich. | À gauche: Le prof. Oliver Ulrich de l'Université de Zurich a tenu un exposé sur le premier vol parabolique à partir de la Suisse. A droite: Kurt Waldmeier, CEO Air Force Center Dübendorf et capitaine Ju 52, a transporté en avion les parlementaires de Berne à Zurich.